

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsgesellschaft  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsgesellschaft  
Riesa.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 40.

Freitag, 18. Februar 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschrift-Zeile (7 Silben) 18 Pf., Ortspreis 12 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Text entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erwünscht, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“.

Rotationsdruck und Verlag: Panger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Die Aktiengesellschaft Lauchhammer in Gröba beabsichtigt, auf ihrem dortigen Grundstück — Flurstück Nr. 183 — ein Schrägwalzwerk zu errichten. Gemäß § 17 der Reichsgründungsordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet hier anzubringen.

Großenhain, am 16. Februar 1916.  
391 a F. L. Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 9. dieses Monats, Nr. 34 des Großenhainer, Nr. 33 des Rieser- und Nr. 18 des Radeburger Amtsblattes, wird hiermit bekanntgegeben, daß die Bestimmungen in § 24, wonach der Höchstpreis für 50 gr Weißbrot auf 3 Pfa. festgesetzt worden ist und in Abschnitt 3, wonach Weißbrot nur in Stücken zu 50 gr zweifach in Form der Semmeln oder Dreiecksbrote in Verkehr gebracht werden darf, erst vom 28. Februar 1916 ab in Kraft treten.

Großenhain, am 16. Februar 1916.  
178 b F. L. Für den Kommunalverband Mittelsachsen der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 23. November 1915, Höchstpreis für Schweinefleisch betr., wird für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain einschl. der rev. Städte Großenhain und Riesa nach Gehör der zuständigen Preisprüfstellen bestimmt, daß als Blut- und Leberwurst 1. Sorte im Sinne dieser Bekanntmachung nur solche Wurst zu verstehen ist, die ausschließlich Zutaten, die vom Schweine stammen, nicht etwa Schwarzen, enthält.

Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Bei Zuwiderhandlungen finden die mit der obengedachten Bekanntmachung veröffentlichten Strafbedingungen Anwendung.

Großenhain, am 16. Februar 1916.  
251 a F. L. Der Kommunalverband.

## Wöchentliche Anzeige über den Butterumsatz seitens der Butterhändler und Buttererzeuger in der Stadt Riesa.

Um einen Ueberblick über die in der Stadt Riesa zur Verfügung stehende Butter zu gewinnen, macht sich eine allwöchentliche Anzeige über den Butterumsatz bei den Butterhändlern und Buttererzeugern erforderlich. Zu diesem Zwecke werden Anzeigendrucke ausgegeben.

Die Anzeige ist zunächst auf die Woche vom 14.—20. Februar 1916 zu erstatten. Alle hiesigen Butterhändler und Erzeuger von Butter (Landwirte, Molkereien) werden aufgefordert, einen solchen Vordruck im Rathaus, Hauptkanzlei, Zimmer Nr. 2, am Sonnabend, den 19. Februar 1916, vormittags von 8—1 Uhr abzuholen.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 18. Februar 1916.

—\* Russische Aufstände beleuchtete der gestern abend von Herrn Martin Lütich aus Dresden im Gewerbeverein in gebotener Vortrag über „Semstwo und Ochrana“. Nach einer kurzen Schilderung des russischen Volkslebens in moralischer Beziehung ging der Vortragende, der seine Erfahrungen bei den wiederholten Reisen nach dem europäischen und asiatischen Rußland gesammelt hat, auf die Einrichtung des Semstwo näher ein, dessen Zusammensetzung und Arbeit besprechend. Hauptächlich beschrieb er die Verhältnisse des Moskauer Semstwo und die Tätigkeit der aus dessen Untergebneten bestehenden Sonderabteilungen zur Verwaltung des öffentlichen Lebens. Weiter führte der Vortrag in das Wirken der Ochrana, zu deutsch „Sachschutts“, ein, die neben der Polizei für die Sicherheit des Zaren und seiner Familie sorgt und unter der Regierung des jetzigen Zaren von neuem organisiert worden ist. Ein wenig erfreuliches Bild war die Schilderung einer Wahlhandlung zum Semstwo, die die Unwissenheit und Sittenlosigkeit der russischen Untertanen erkennen ließ. Berührt wurden nebenbei auch der größte Schandfleck Rußlands, die Verbannung nach Sibirien und die Leiden dieser unglücklichen Opfer. Der Vortrag fand ungeheuren Beifall.

—\* Die für die Bienenzucht unerlässlichen Weidenkäthen werden noch immer von gedankenlosen Menden abgerissen, obwohl solches Gebaren durch das Forst- und Feldstrafgesetz mit empfindlicher Geld- oder Haftstrafe bedroht ist. Es werden daher alle Spaziergänger, ob alt oder jung, eindringlich davor gewarnt, die Käthen zu plündern, zumal auch die Aufsichtsberechtigten angewiesen worden sind, streng auf Durchführung des Verbotes zu achten.

—\* Während in den feindlichen Ländern schon seit längerer Zeit eine immer mehr zunehmende Papiernot herrscht, war es, wie der Kriegsausbruch für das deutsche Papierfach schreibt, der deutschen Papiermacherei seither noch ohne besondere Schwierigkeiten möglich, den heimischen Papierbedarf zu decken. Es muß jetzt aber auch bei uns mit einer Einschränkung der Papiererzeugung gerechnet werden. In dem Maße, als die Hauptrohstoffe der Papiermacherei, nämlich Holzschliff, Zellstoff, Strohhalm, Lumpenhalbstoff, knapper werden, steigert sich die Nachfrage nach dem gleichfalls zur Papier- und Pappherstellung dienenden Altpapier und Papierabfall. Dieses Material ist um so mehr im Werte geklimmt, als die ausländische Zufuhr (1913 fast 1/2 Million Zentner) fast völlig aufgehört hat, als viele Lumpensammler ihre Sammeltätigkeit — wegen Einberufung, wegen Mangel an Frachtwagen usw. — einstellen mußten, und auch weil der Papierabfall heute vielfach auch zur Füllung von Schanzlücken und Strohhalm in Felder verwendet wird. Unter diesen Umständen ist es gebieterische Pflicht, auf eine bessere Sammlung des alten Papierses Bedacht zu nehmen. In den Haushaltungen, auf Böden und in Kellern, in den Geschäften und in Ämtern, überall liegen große und

kleine Vorräte an altem Papier, oft unbeachtet, oft als lästiges Gerümpel. Das alles muß der Papier- und Pappmacherei wieder zugeführt werden. Verbrennt keine alten Zeitungen, Broschüren, Pappartons usw.! Wert kein Papier in den Müllkasten! Es ist im vaterländischen Interesse, diese Dinge jetzt sorgfältig zu sammeln.

—\* Der Bezirksverband Mittelsachsen vom Wohltätigkeitsverein Sächsische Fecht- und Schützenvereine (Schuhwerk, Se. Maj. König Friedrich August), der die Verbände Coschobau, Coswig, Großenhain, Kötzschenbroda, Meißner, Wilsdorf, Radeburg, Riesa, Staffa, Stehlich, Weinböhla, Wilsdruff, Wölitz umfaßt, hielt am Sonntag, den 27. Februar, von nachmittags 3 Uhr an, im Kaiserparken zu Meißner eine Bezirksstagung ab, deren Tagesordnung lautet: 1. Mitteilungen, 2. Jahres- und Jahresbericht, 3. Bezirksangelegenheiten, 4. Anträge, 5. Wahlen, 6. Bestimmung des Ortes für die nächste Bezirksstagung, 7. Verschiedenes. Da seit September 1914 eine Tagung des Bezirksverbandes nicht stattgefunden hat, darf erwartet werden, daß zu dieser Tagung Vertreter aller Verbände erscheinen werden, zumal der Tagungsort zu günstigen Wohnanschlüssen besitzt, daß in dieser Hinsicht keine besonderen, die Teilnahme erschwerenden Umstände bestehen. Es wird sich vor allem darum handeln, in dieser Bezirksstagung eine Aussprache herbeizuführen über die Einwirkungen der Kriegsverhältnisse auf die Unterhaltungsstätten und auf die Mitgliedszahl, sowie über die Mittel und Wege, um den Verbänden ihr Bestehen und ihre Weiterentwicklung zu sichern.

—\* Infolge der vorhandenen Mengen an Rohsilber wird die Ausprägung von Silbermünzen auch in diesem Jahre fortgesetzt, und zwar wurden im Januar für 2,29 Millionen Mark Einmark- und Fünfzigpfennigstücke hergestellt, das sind nahezu 300 000 Mark mehr als im Vormonat. Die Zuführung von allein rund 1 943 000 Mark neuer Fünfzigpfennigstücke bedeutet für den kleineren Zahlungsvorkehr eine ganz bedeutende Erleichterung. Seit Kriegsbeginn sind bisher im ganzen rund 84 Millionen Mark Silbermünzen ausgeprägt worden. Recht beträchtlich ist fortgesetzt auch die Beschaffung von Nickelmünzen; sie belief sich im Januar auf rund 220 000 Mark, wovon auf die neuen eiserne Stücke 107 000 Mark entfallen. Auch die Kupfermünzen haben entsprechend den aus dem Handel gehäuerten Wünschen eine ganz bedeutende Vermehrung erfahren; es sind nicht weniger als 23 Millionen Einpfennig- und 30 000 Zweipfennigstücke im Januar geprägt worden. Auch der Zufluß an eisernen Fünfpfennigstücken nimmt weiter erheblich zu, und zwar im Januar allein um rund 27 Millionen Stück im Betrage von insgesamt 1 352 444 Mark. Die deutschen Münzstätten haben enorme Leistungen mit diesen Ausprägungen durchgeführt.

—\* Die „Dorfkirche“ gibt eine Anregung für die Erhaltung der Gefallenen auf dem Dorfe. In der Stadt — so etwa heißt es dort — baut und pflanzt man Ehrenhaine für die fürs Vaterland Gefallenen. Man schafft einen Ort, der der Allgemeinheit gebort. Das ist für die Stadt das Gegebene. Anders auf dem Dorfe. Hier ist das

persönliche Moment viel stärker ausgeprägt als in der Stadt. Darum ist hier ein persönliches Erinnerungsgedächtnis viel mehr Bedürfnis als dort. Dabei wird der Vorschlag gewiß vielfach gern in die Tat umgesetzt werden; ein einfaches eisernes Kreuz, etwa in Gussstahl in die Hauswand einzusetzen und mit entsprechender Aufschrift zu versehen. Die Aufschrift muß so schlicht wie möglich gehalten sein, etwa: Aus diesem Hause starb den Feldentod fürs Vaterland Karl Müller, gefallen am 10. September 1915 in Flandern. Wie mächtig wirkt die Form des Eisernen Kreuzes, das im hellen Licht der Hauswand neben oder über der Haustür eingelassen wird. Schon von weitem sieht der Wanderer: Hier ruht ein Andenken aus großer Zeit!

—\* Zeit ha in. Dem bereits vor längerer Zeit mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichneten Feld-Propantmeister Otto Heilig wurde am 11. Februar d. J. das Verdienstkreuz mit Schwertern verliehen.

—\* Streblitz. Das 50jährige Bürgerjubiläum feiert am 16. d. Mts. Wühlebster Ernst Heerde. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch eine Abordnung des Stadtgemeinderats ein Diplom über treu erfüllte Bürgerpflichten überreicht.

—\* Kötzsch. Ueber das in der Nacht zum Dienstag aufgetretene Gewitter ist eine hier wohnhafte Fabrikarbeiterin, Ehefrau derart erschrocken, daß sie die Sprache verloren hat. —\* Dresden. Die fünfte Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte heute nachmittag nach mehrstündiger Verhandlung den 33 Jahre alten, mehrfach vorbestraften Posthändler Friedrich Wilhelm Schaffrath aus Greifeld wegen Vergehens gegen das Schutzgesetz am 7. Juli 1902 zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe; das beschlagnahmte Sacharin wurde eingezogen. Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe lagerte ein Koffer mit 50 kg Süßholzwurzel. Am 11. Juli v. J. wurde durch einen Dienstmann dieser Koffer abgeholt und nach einem hiesigen Kaufhaus gebracht. Dasselbe gelang es der Kriminalpolizei, als Empfänger den Angeklagten zu ermitteln und festzunehmen. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß Schaffrath in Greifeld auch zwei Koffer mit gleichem Inhalt nach Leipzig bahnlagern aufgegeben hatte. Auch diese Koffer wurden von der Polizei in Empfang genommen.

—\* Niederlöbnitz. Von einer hier verstorbenen Dame wurde der Gemeinde eine Stiftung in Höhe von 45 000 M. zur Bekämpfung der Tuberkulose vermacht.

—\* Riesa (O. L.). Die Stadt gibt an hiesige Einwohner gedüngtes und beackertes Land nachfrei ab. —\* Pankowalbe. Kronprinz Georg hat eine Patente für die dem jüngsten Sohne des Gutsbesizers Hütting übernommen und dem Tausling ein besonderes Patengeschäft zugesprochen.

—\* Freiberg. Die erste hiesige Schwurgerichtsperiode begann mit der Verhandlung gegen die Mittenhauerinwitwe Gulda Frieda Walther geb. Stephan aus Schönfeld bei Frauenstein, wo sie mit ihrem Mann ein kleines Anwesen besaß, das am 13. August 1915, nachdem ihr Mann im Lazarett gestorben war, in Flammen aufging. Die Angeklagte war die Täterin, wie sie nach langem Zeugnise ac-





Frau Generalmajor Devriant  
sucht für April wegen Erkrankung  
ihr. Stütze älteres, bes.

**Mädchen,**  
welch. lochen kann. Nur mit  
gut. Zeugniß. bit. Bewerb.  
sich vorzustell.

Niefa, Altmarschstr. 88.  
Wegen Erkrankung meines  
jetzigen Mädchens suche ich  
für den Monat März ein  
älteres, zuverlässiges  
**Hausmädchen.**

Mit Buch zu melden bei  
Frau Marie Langbein,  
Georgstr. 13.

Zum sofortigen Antritt  
suchen wir einen tüchtigen  
**Fabrik-Eischnler**  
und einige

**fleißige Arbeiter**  
unter günstigen Bedingungen.  
**Papierfabrik  
Eichler & Suhle,  
Gröba.**

**Kräfteige  
Arbeiter**  
stellen bei gutem Lohn ein  
**Hafen-Hobelwerke.**

**März=**  
Bestellungen auf das  
Niefas Tageblatt  
wolle man gefl. sofort  
bei allen Postanstalten  
und Zeitungsträgern  
bewirken.



**Oldenburger Beser-  
marsch-Wildvieh.**

Dienstag, den 22. Febr.,  
stelle ich eine große Auswahl  
bester Kühe und Kalben,  
hochtragend und mit Käse-  
bern, sowie 5 Stück prima  
Zuchtbullen bei mir preis-  
wert zum Verkauf.

**Paul Richter,  
Gröba-Niefa.**

**Vereinsnachrichten**

**Abteil. 644. Militärverein Merzdorf und Umg.**  
Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 1/3 Uhr im  
Waldhof zu Hochra Generalversammlung, wozu freund-  
lichst eingeladen wird.

**200 Zentner  
gute gelbe Speisefohlrüben**  
(auch als Pferdefutter und für Milchfähe) empfiehlt  
**Georg Schneider,** Wettinerstr. 29,  
gegenüber der Molkerei.  
Telefon Nr. 182.

**Erste Gröbaer Viehdarsteller und  
Spezialwirtschaft empfiehlt  
prima Fleisch und Backwaren  
Warme Speisen zu jeder Tageszeit.**  
**Albert Mehlhorn, Gröba, Kirchstr. 10, Tel. 685.**

**Zahle für Schlacht-Pferde**  
hohen Preis. **Otto Sundermann,**  
Rohschlächter, Niefa. Telefon 273.

**Dreher**  
gegen hohen Lohn für unsere beiden Werke Brodowig und  
Raundorf sofort gesucht.  
**Dresdner Schnellpressen-Fabrik,  
Aktiengesellschaft, Coswig i. Sa.**

**Milch- und Zucht-  
vieh-Verkauf.**  
Ein großer Transport  
junge, schwere, hochtragende  
u. neuweilene ostpreussische  
Kühe sind eingetroffen und  
stelle diese Dienstag, den  
22. Februar, zum Verkauf.  
**Georg Otto, Chran,  
Fernspr. 173.**

**1 großer Zuchteber,  
sowie einige  
starke Läufer Schweine**  
zu verkaufen Niefa, Bruch-  
straße 4. Fernsprecher 245.  
Ein Paar überzählige  
bayerische  
**Gangochsen**  
stehen zu verkaufen  
Gut Nr. 9 in Köderau.

**Gebr. Damen-  
Fahrrad,** gut erhalten, ver-  
kauft **Franz Müller,** Fahrrad-  
handlung, Merzdorf b. Niefa.  
**Kinderwagen,** fast neu, um-  
zugshalber preiswert zu ver-  
kaufen. **Wilkomm, Merzdorf.**

**Schmieröl**  
für landw. Maschinen hat  
billig zu verkaufen  
**Franz Müller,**  
Fahrradhandlung,  
Merzdorf bei Niefa.

**2 Grammophone,**  
gebr. schöne Auswahl in  
Grammophon-Platten (alte  
werden zurückgenommen) ver-  
kauft billig  
**Franz Müller,**  
Fahrradhandlung,  
Merzdorf bei Niefa.

**Bricketts**  
von höchster Heizkraft  
für Haus und Industrie, im  
einzelnen u. wagenweise,  
offertiert  
**Kohlenkontor  
Hans Ludewig,  
Fernspr. 68.**

**Prima  
Braunkohlen,  
Steinkohlen,  
Braunkohlen-  
briketts,  
Steinkohlen-  
briketts,  
Anthrazit,  
Gaskoks,  
div. Brennholzer,  
scheitlenrechtes  
Bündelholz**  
— empfiehlt billigst —  
**G. J. Förster.**

**Rot-  
weiß- | Kraut,**  
fr. Treib-Rhabarber,  
Kohlrabi, Kapuziner,  
Karotten, Kohlrabi,  
Pfeffer, Pfeffer, Pfeffer,  
Kartoffeln, Sauer-  
kraut, fr. Land-Gier,  
Kale, Rindlinge, Sprossen,  
Rohweiz-Mehl,  
fr. ger. Matreienheringe  
empfehlen  
**Max Hartmann, Gröba,  
Kirchstr. 8c.**

**Endiviansalat,  
Schwarzwurzel,  
Radieschen,  
Sauerkraut,  
Weißkraut,  
Rotkraut,  
Sellerie, Kohlrabi,  
Möhren,  
guten Käse**  
u. verschiedene andere Sachen  
empfiehlt  
**Georg Schneider,  
Wettinerstr. 29,  
gegenüber der Molkerei.**

**Stammfisch zum Kreuz  
Nr. 77.  
Hauptversammlung**  
Sonntag, den 19. Februar 1916  
abends 9 Uhr im Watschker.  
Tagesordnung: 1. Jahresbericht.  
2. Rechnungsbericht. 3. Ergänzungswahl der Vorstand-  
mitglieder. 4. Verordnungen. 5. Freie Anträge. — Im  
Anschluß Ausschußführung. Um möglichst allseitiges Er-  
scheinen bittet  
**der Vorstand.**

**Schweine-Versicherungs-Verein  
Lautschen und Umg.**  
Die diesjährige Generalversammlung findet  
Sonntag, den 20. Februar, nachm. 2 Uhr im Waldhof  
Lautschen statt. — Tagesordnung: 1. Abnahme von Monats-  
steuern und Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vorlegung der  
Jahresrechnung. 3. Anträge der Mitglieder.  
Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen  
**der Vorstand.**

**Schades Institut**  
für seinen gesellschaftlichen Tanz  
**Lommatzsch, Schützenhaus.**  
Zur gefälligen Kenntnis, daß ich **Witte  
März, d. J.** einen neuen Kursus für seinen ge-  
sellschaftlichen Tanz und Umzugsformen eröffne.  
Geschäfte Anmeldungen bitte ich bei Herrn  
Gastwirt Zimmer (Schützenhaus), wofolbst auch  
die näheren Bedingungen einzusehen sind, zu  
bewirken.  
Hochachtungsvoll  
**Richard Schade**  
Lehrer für Tanz an der königlichen Fürsten-  
und Landesschule St. Afra, am Realgymnasium  
und an der Landwirtschaftl. Schule zu Meißen.

**Zur Konfirmation**  
empfehlen  
**schwarze, weiße und farbige  
Kleiderstoffe.  
Kostümstoffe.**  
Schwarzen Röberamt, 60 bis 70 breit.  
Gehob., Kammar, Tuche,  
auch noch andere Farbenstellung.  
**Blusen- und Rockstoffe.**  
Noch gute Stoffe! Große Auswahl! Billige Preise!  
**Rester-Halle und Schnittwaren  
E. verw. Motika**  
— Hauptstraße. —

Die Geburt ihres  
**zweiten Söhnchens**  
zeigen hierdurch an  
Niefa, den 17. Februar 1916  
**Paul Wende und Frau.**

Ihre stattgefundene Vermählung beehren  
sich hierdurch anzuzeigen  
**Guns Wilschertich und Frau  
Johanna geb. Welter.**  
Niefa, den 17. Februar 1916.

Am Mittwochabend verschied sanft und  
ruhig nach kurzen Leiden mein lieber Gatte, unser  
guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger-  
und Großvater  
**Rudolf Eichner.**  
Dies zeigen tiefbetrubt an  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Paul, den 17. Februar 1916.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag  
1/3 Uhr statt.

**Wassermotte  
Pferdedecken**  
empfiehlt  
**A. Kuntzsch,  
Hauptstr. 60.**

**Gegen Würmer  
hilft vorzüglich  
Vermal**  
für Erwachsene 80 Bfg.  
für Kinder . . . 50 Bfg.  
**Stadtapotheke Niefa.**

**Petroleum**  
gibt ab  
**Ernst Schäfer Nachf.**  
**Grüne Seringe**  
morgen Sonnabend auf dem  
Wochenmarkt, empfiehlt  
**Frau Berge.**

**Suppenknochen**  
verkauft Sonnabend früh  
**Bruno Schneider,  
Wilmarschstr. 59.**

**Bier!** Sonnabend  
abends u. Sonn-  
tag früh wird in der Berg-  
brauerei Jungblut gefäht.

**Kirchenchor.**  
Sonnabend — 1/6 Uhr —  
**Übung fürs Konzert**  
(Damen und Herren.)

**Freie Vereinigung  
Kampf-  
genossen  
von 1870/71  
zu Dresden.**

**Niefa u. Umg.**  
Sonntag, d. 20. Februar,  
nachmittags 3 Uhr  
**Berjammlung**  
im Kronprinz. Jahresbericht.  
Der Gesamtvorstand.

**Herzlichen Dank**  
allen denen, die den Sarg  
unserer lieben unvergesslichen  
**Erna**

so reich mit Blumen schmück-  
ten. Dank ihren lieben Mit-  
schülern für das ehrende Geleit  
zur letzten Ruhestätte. Dir  
aber, liebe Erna, rufen wir  
ein „Ruhe sanft“ in die  
Ewigkeit nach.  
Ja, Eltern, ja die Ruh' ist süß,  
Und daß ich lebe, ist gewiß!  
Gewiß, daß Ihr mich wiederseht,  
Wenn einstens Alles aufersteht.  
Vobersien, 14. Febr. 1916.  
**Hamille Paul Bährnig.**

**Herzlichen Dank**  
allen denen, die den Sarg  
unserer so plötzlich dahin-  
geschiedenen kleinen, lieben  
**Annemarietzens**

so reich mit Blumen schmück-  
ten. Du aber, kleiner Lieb-  
ling, „Ruhe sanft“.  
Jahnishausen, 16. Febr. 1916.  
**Max Körner und Frau.**

**Herzlichen Dank**  
allen denen, welche den Sarg  
unserer lieben Mutter, der  
**Frau verw. Bernhardt**  
mit Blumen schmückten, auch  
denen, welche ihr das letzte  
Geleit zur ewigen Ruhe gaben.  
Niefa, Dresden.  
Die trauernden  
Kinder und Enkel.

Die heutige Nr. umfasst  
8 Seiten.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 17. Februar Zweite Kammer.

Schluss des Verichts aus voriger Nummer. Die Fragen der Verteilung und der Preisbildung bei den Nahrungsmitteln sind außerst wichtig und müssen unter Umständen auch kritisch behandelt werden.

halten, wie es angängig ist. Unsere Wünsche sind im Bundesrat nicht immer berücksichtigt worden.

Abg. Schreiber (Kouf.): Der Vorwurf der Zurückhaltung von Nahrungsmitteln sei für die sächsische Landwirtschaft unerschwinglich.

Abg. Günther (Fortich, Vo.) führt aus, dass Angriffe gegen einzelne Landwirte nicht solche gegen den ganzen Stand bedeuteten.

Vizepräsident Schäfers (Soz.) führt aus, dass man, wo es um das Leben des Landes gehe, privatkapitalistischen Interessen keinen Raum geben dürfe.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Weissberg (Radl.) und Biener (Soz.) kommt der Abg. Nischke-Weisch (Radl.) nochmals auf die heutige Erklärung des Birkh. Geh. Rats Prof. Dr. Wach in der Ersten Kammer zurück.

Präsident Dr. Vogel mahnt, Vorgänge, die der Vergangenheit angehörten, auf sich beruhen zu lassen.

betz. die Wahl Dresdens als Sitz der Zigarettenkaufszentrale. Schluss 5 Uhr.

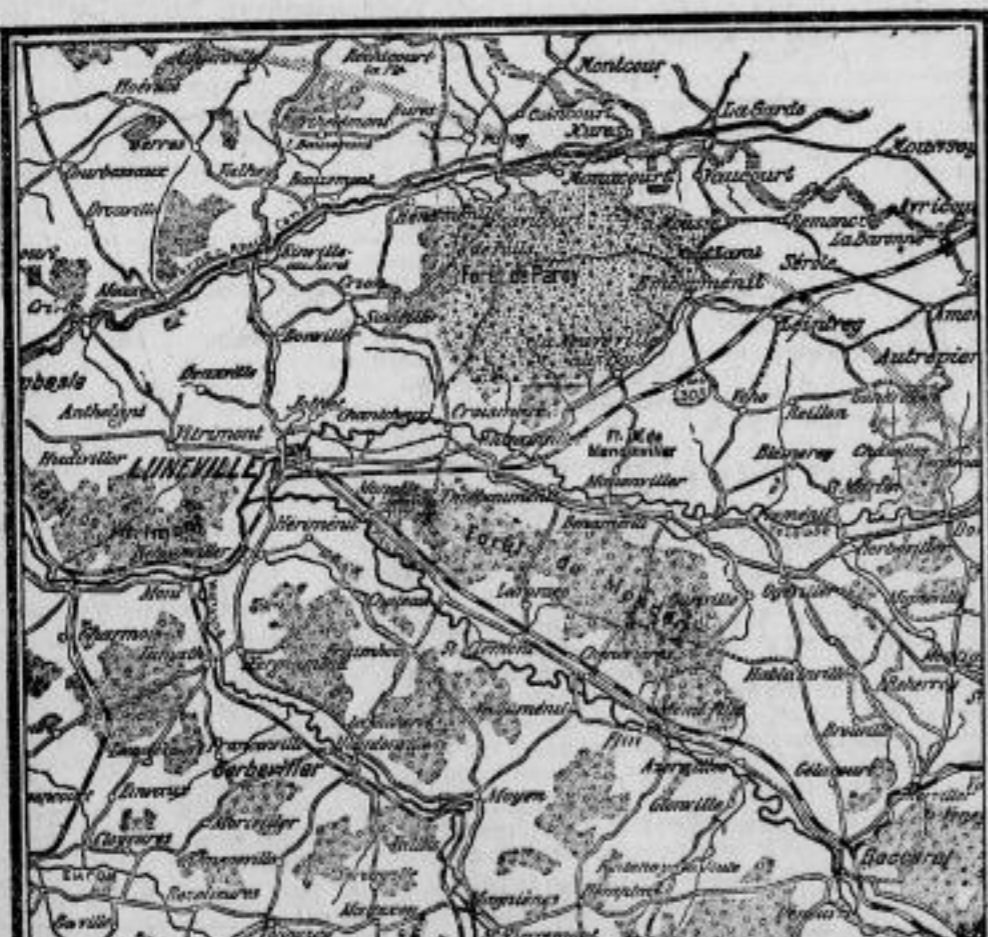
Erste Kammer. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung am Donnerstag gab der Birkh. Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. Wach im Namen des Hauses eine Erklärung ab, die sich gegen die Erklärung des Abgeordneten Nischke vom 15. Februar in der Zweiten Kammer richtete.

Nach Erledigung mehrerer Petitionen vertagte sich das Haus auf Mittwoch, den 23. Februar, vormittags 11 1/2 Uhr.

Das „Departement“ Elsass-Lothringen.

Dass die tonangebenden Kreise Frankreichs noch immer die Herausgabe Elsass-Lothringens für die erste Voraussetzung eines Friedensschlusses mit Deutschland halten, ist bekannt.

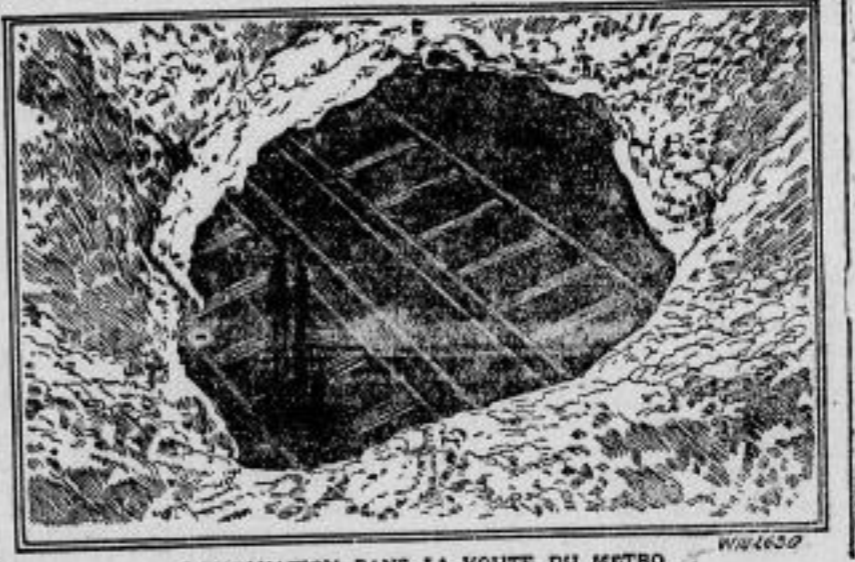
Aber der französische Anspruch auf die elsass-lothringischen „Departements“ beruht auch deshalb so koinisch, weil in den Reichslanden selbst tatsächlich keine Neigung zur Wiedervereinigung mit dem Mutterlande Frankreich besteht.



Die Front im Westen. p) Lunéville. Notmaßstabs Frontkarte. M.T.B. 2578

Sièr, qui gérenent l'usine de plâtre, ont été tués par les Français.

Donc, le 28, quatre colonnes ennemies, sortant de leurs tranchées, se portèrent respectivement sur la cote 140. Lieutenant colonel ROUSSET.



L'EXCAVATION DANS LA VOUTE DU METRO

L'œuvre pour Dieu toujours ! Soyez prêt ! Ne laissez pas l'ennemi venir à l'improvise. C'est la victoire qui nous attend.

Am 2. Februar d. J. ist an der Westfront mit einer französischen Karte ein Exemplar der Nr. 14 238 des „Petit Parisien“ vom 31. Januar 1916 zu den deutschen Truppen übergeschossen worden.

Die vorstehende Abbildung zeigt den in Betracht kommenden Teil des Zeitungsblattes in photographischer Wiedergabe.

Härung schließt, daß die wirtschaftliche Wohlfahrt ...

Der deutsche Arbeiter und der Krieg.

In der 'Sozialen Praxis' beschäftigt sich E. Francke mit ...

Diese furchtbare Gefahr ist den Führern der großen ...

Bergmanns Töchterlein.

Roman von Martin Förster.

Das meine ich auch. Gehörte er mit zu den Streikenden ...

nun in der deutschen Arbeiterklasse lebt, so entschieden ...

Die Lage an den Fronten.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns ...

Beim Juppelin-Angriff in London.

Die dieser Tage aus London nach Budapest zurückgekehrte ...

Oesterreichisch-ungarischer Generalkabbericht.

Amtlich wird aus Wien verlautbart, daß 17. Februar ...

Rußland beschlagnahmt rumänische Munition. Die 'Stettiner' ...

Bulgarien und Griechenland.

Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow hatte ...

Eine Erklärung Stefanias.

In der griechischen Kammer erzielte Stefanias beim ...

Es ist nicht wahr, daß die hellenische Regierung der ...

Riesner Tageblatt.

Wochenblatt.

Hiermit richten wir an die geehrten Postbezieher ...

die Bestellung auf den Monat März 1918

sofort

Bestellen zu wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Postbezugpreis beträgt im Deutschen Reich monatlich nur 84 Pf.

Verlag des Riesner Tageblattes

Rieser, Weichte 59.

Der letztere entfernte sich bald darauf, nachdem er noch ...

schaden, wenn Ihr ihm das gelegentlich selbst sagt. Ihr seid ...



den Trübsal der Weite beschaffen. Man sah die Betten...

Der Krieg hat alle Hoffnungen des land hungerigen...

Russland rechnet mit dem Verlust seiner Ostseehäfen...

Das baltische Problem ist seit Jahrhunderten ein...

Russlands Mittel, sagt der Vorvater Ostvater Schir...

Die Volksstimmung in Italien.

Es ist für Deutschland immerhin eine gewisse Befriedigung...

Man nennt zu organisieren, und als Brand vom Balkan...

Tagesgeschichte.

Das Ende der Ernährungsdebatten im preussischen Abgeordnetenhaus...

Wolfs der Tierliebe. Der Sozialdemokrat Braun ging...

Beim Reichsbankausweise ist der Zuwachs des Goldbestandes...

Unsere Lebensmittel reichen aus. Wie dem Dr. Ans. berichtet...

Im Besitze des Großwesirs und der Mehrzahl der Mitglieder...

Ein englisches Kriegsbuch zum Lob der deutschen Kultur.

Zu den interessantesten Erscheinungen der Kriegsliteratur...

methodischen Systematisierung bedauerlicherweise nicht groß...

Von besonderem Interesse sind die Ausführungen über Erziehung...

Wetterwarte.

Table with weather data: Barometerstand, Wind, Regen, etc.

Ein armer Kontorbote hat am Donnerstag, den 17. Febr., vorm. auf dem Wege...

Herrschafliche Wohnung. Hochparterre, Georgplatz 13...

Flottes Mädchen sucht Aushilfe z. Bed. d. Käse. Zu erfahren im Tageblatt Niesla.

Auslandiges Mädchen sucht Stellung als Wirtschaftlerin oder Hausmädchen...

1 Grobmagd, die gut melken kann. Richard Trimus, Stellenvermittlung, Frankfurt.